

Einzel, zu zweit – Lebenslust!

Die Privatsphäre ist von Gesetz wegen geschützt. Doch viel lieber geben wir sie auf. Die Paradoxie des Lebens ist Thema des Oberländer Quartetts «Zapzarap», das in Weisslingen zu Gast war.

WEISSLINGEN – Zapzarap: das sind zwei Frauen und zwei Männer, die mit Witz und Charme, singend und spielend den Finger auf die schwelende Wunde Leben legen. «Privatsphäre» heisst das neueste Programm, mit dem das in Uster beheimatete Comedy-Ensemble seit gut vier Monaten auf Tour ist. Michelle, Fiona, Heiri und Hanswerner sind selbstbewusste Einzelgänger und ersehnen doch nichts mehr als die Zweisamkeit. In diesem Spannungsfeld zwischen der Ruhe des Single-Daseins und der Suche nach der Gesellschaft anderer Menschen gedeihen paradoxe Situationen mit viel A-cappella-Gesang. Da ist die hausbackene Waschfrau Fiona, die Belinda Bandinu in ihrem Tupfenkleid mit bauschigem Rock auf Acapickels-Niveau so wunderbar brav und dämlich gibt. Doch wehe die Italianità hält Einzug in ihre Songs, dann mutiert Belinda Bandinu zu einem Vulkan, scheint ihr Sopran zu explodieren.

Ein bisschen Glück

Als Femme fatale mischt Marion Mühlebach, alias Coiffeuse Michelle, die Männerwelt ordentlich auf. Kokett schwenkt sie ihr in leuchtend gelben Hosen steckendes Hinterteil, wann immer sich Gelegenheit dazu bietet. Schwer klappert sie mit den überschminkten Augenlidern und lässt ihre Altstimme gefährlich vibrieren. Mit den Händen zupft sie stets an der Naht ihres feuerroten Pullovers herum, zieht ihn glatt, als habe sie Scheu, zu viel von sich preisgeben. Es ist eben so eine Sache mit dem Selbstbewusstsein. Auch als Mann hat man es schwer. Unbeholfen im Umgang mit dem weiblichen Geschlecht zeigen sich sowohl Heiri (Kristian Trafelet) als auch Hanswerner (Jan Hubacher). In beige-braun-



Zwei Frauen, zwei Männer: Marion Mühlebach, Belinda Bandinu (o.l.); Kristian Trafelet, Jan Hubacher (o. r., u. r.) Bilder: Urs Baptista

nen Anzügen, die Krawatten leicht in Unordnung, vertreten sie die Spezies lappiger Männer, denen erst in Extremsituationen die Emotionen herausrutschen. Die Frage «Wann ist ein Mann ein Mann» à la Herbert Grönemeyer lockt den schüchternen Heiri ebenso aus der Reserve wie der Elvis-Verschnitt den biedereren Hanswerner. Am Schluss finden dann doch zwei und zwei zusammen. «Irgendwo auf der Welt gibts ein kleines bisschen Glück» wissen sie nun, und die Hoffnung bleibt ihr treuester Gefährte.

Die Tort(o)ur zwischen Lebensangst und Lebenslust kommt mit wenigen Requisiten aus. Vier Klappstühle, drei funktionierende und ein kaputter Mottenschrank reichen völlig aus, um den Wünschen und Marotten einen Ort zu geben. Hier leben sie, lieben sie, sind sie einsam und sehnen sie sich nach der grossen Welt. Viel Situationskomik bietet dieses Kleideraufbewahrungstempel, das in der Regie von Delia Dahinden die Gefühle aus dem Keller holt. Die musikalischen Arrangements von Jan

Hubacher lassen die Darsteller brillieren, und das weite Repertoire aus Schlager, Pop, Rock, Rap und Gospel kennt keine Langeweile. Im Weisslinger Kirchgemeindesaal, der aus allen Nähten platzt, wurde die turbulente Darbietung jedenfalls von Jung und Alt begeistert aufgenommen.

ANJA BÜHNEMANN

Weitere Aufführungen im Kt. ZH:

7. April, 20 Uhr in Bäretswil (Hof Oberdorf),
10. Juni, 20.30 Uhr in Rüschlikon (Park im Grüene, Openair). Informationen unter:
www.zapzarap.ch.